

**URGENT ACTION**

# **LEONARD PELTIER ENDLICH BEGNADIGEN!**

**USA**

UA-Nr: **UA-016/2019-6** AI-Index: **AMR 51/8258/2024** Datum: **3. Juli 2024** – ar

**LEONARD PELTIER, 79 Jahre**

**Der indigene Aktivist Leonard Peltier befindet sich seit fast 50 Jahren in den USA in Haft, einige Jahre davon in Einzelhaft. Er verbüßt zwei lebenslange Haftstrafen wegen Mordes, obwohl starke Zweifel daran bestehen, dass sein Gerichtsverfahren den internationalen Standards für faire Verfahren entsprochen hat. Er beteuert nach wie vor seine Unschuld. Der 79-Jährige leidet an einer Reihe von chronischen Krankheiten, von denen eine möglicherweise tödlich ist. Am 2. Juli wurde ihm die Freilassung auf Bewährung verweigert. Präsident Biden muss Leonard Peltier endlich aus humanitären Gründen begnadigen.**

Leonard Peltier ist ein Angehöriger der indigenen Anishinabe-Lakota und war ein Mitglied des *American Indian Movement* (AIM), einer Initiative, die sich für die Rechte der nordamerikanischen indigenen Bevölkerung einsetzt. Am 26. Juni 1975 kam es im Pine-Ridge-Reservat in South Dakota zu Zusammenstößen zwischen dem FBI und Mitgliedern des AIM. Dabei wurden zwei FBI-Agenten erschossen. Joseph Stuntz, ein Native American und Mitglied des American Indian Movement, wurde an diesem Tag ebenfalls getötet. Der Tod von Joseph Stuntz wurde nie untersucht, und es wurde auch niemand wegen seines Todes angeklagt. Leonard Peltier wurde 1977 für die Morde an den FBI-Agenten Coler und Williams zu zwei lebenslangen Haftstrafen verurteilt. Er hat stets bestritten, die Agenten getötet zu haben.

Seit fast fünf Jahrzehnten dokumentiert Amnesty International schwerwiegende Kritikpunkte an dem Gerichtsverfahren, das zur Verurteilung von Leonard Peltier führte. Beispielsweise wurden Beweismittel, die Leonard Peltiers Verteidigung hätten unterstützen können, durch die Staatsanwaltschaft zurückgehalten. Angesichts dieser Bedenken hat sich der ehemalige Staatsanwalt James Reynolds, dessen Büro für die Strafverfolgung verantwortlich war, inzwischen für eine Begnadigung ausgesprochen.

Leonard Peltier wurde am 2. Juli 2024 die Freilassung auf Bewährung verweigert. Bei der Anhörung erlaubte die Regierung dem Vernehmen nach nur zwei Zeug\*innen für die Verteidigung und nahm die Auswahl dieser Zeug\*innen selbst vor. Dies wirft ernsthafte Bedenken hinsichtlich der Fairness des Verfahrens auf.

Der mittlerweile 79-jährige Leonard Peltier hat fast 50 Jahre im Gefängnis verbracht und es besteht große Sorge um seinen zunehmend schlechten Gesundheitszustand. Da das Verfahren gegen Leonard Peltier zahlreiche Unregelmäßigkeiten aufwies und alle verfügbaren Rechtsmittel ausgeschöpft sind, sowie in Anbetracht der bereits verbüßten Zeit, seiner stetigen Unschuldsbeteuerung und der chronischen Gesundheitsprobleme unterstützt Amnesty International die Forderung nach seiner Begnadigung.

## **HINTERGRUNDINFORMATIONEN**

Eine wichtige mutmaßliche Augenzeugin war Myrtle Poor Bear aus Pine Ridge, eine Angehörige der Lakota. Sie hatte zunächst ausgesagt, gesehen zu haben, wie Leonard Peltier die beiden Männer tötete. Auf Grundlage ihrer Zeugenaussage wurde er aus seinem Zufluchtsort in Kanada an die USA ausgeliefert. Myrtle Poor Bear hat diese Aussage jedoch später zurückgezogen. Sie war bei der Gerichtsverhandlung nicht als Zeugin der Staatsanwaltschaft geladen, durfte aber dennoch nicht für die Verteidigung aussagen. Das Gericht begründete die Ablehnung der Zeugin damit, dass ihre Aussage „im höchsten Maße nachteilig für die Regierung sein könnte“. Im Jahr 2000 gab Myrtle Poor Bear eine öffentliche Erklärung ab, in der sie sagte, dass ihre

**AMNESTY INTERNATIONAL** Deutschland e. V.

Urgent Actions

Sonnenallee 221 C . 12059 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

IBAN: DE 233 702050 0000 8090100 . BIC: BFS WDE 33XXX .

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



ursprüngliche Aussage das Ergebnis monatelanger Drohungen und Drangsalierung durch Angehörige des FBI gewesen sei.

1980 erhielten die Rechtsbeistände von Leonard Peltier Einsicht in Dokumente mit ballistischem Beweismaterial, das für die Verteidigung möglicherweise hilfreich gewesen wäre, zum Zeitpunkt des Verfahrens jedoch unter Verschluss gehalten wurde. 1986 verwehrt ein US-Berufungsgericht (*Court of Appeal for the Eighth Circuit*) Leonard Peltier ein Wiederaufnahmeverfahren und sagte: „Wir erkennen an, dass in der Akte Beweise dafür vorliegen, dass das Verhalten einiger Angehöriger des FBI nicht korrekt war, aber wir lehnen es ab, ihnen noch weiteres Fehlverhalten zu unterstellen“.

Eine Haftentlassung auf Bewährung wurde stets abgelehnt mit der Begründung, dass Leonard Peltier nicht die strafrechtliche Verantwortung für die Morde an den beiden FBI-Agenten übernommen habe. Und dies, obwohl der Begnadigungsausschuss nach einer der Anhörungen zu Leonard Peltier sagte, dass „die Staatsanwaltschaft eingeräumt hat, dass es an direkten Beweisen für Ihre persönliche Beteiligung an der Tötung von zwei FBI-Agenten mangelt“. James H. Reynolds, der US-Staatsanwalt, dessen Büro für die Strafverfolgung und das Berufungsverfahren von Leonard Peltier zuständig war, hat sich seither schriftlich für eine Begnadigung ausgesprochen, da dies „angesichts aller vorliegenden Fakten im Sinne der Gerechtigkeit“ sei.

#### **SCHREIBEN SIE BITTE FAXE, LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN**

- Ich fordere Sie auf, Leonard Peltier (Häftlingsnummer 89637-132) aus humanitären Gründen und im Interesse der Gerechtigkeit zu begnadigen.

**ACHTUNG!** Bitte prüfen Sie auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen und Hinweise“, ob die Briefzustellung in das Zielland ungehindert möglich ist. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bitte elektronisch. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

#### **APPELLE AN PRÄSIDENT**

President Joseph Biden  
The White House  
1600 Pennsylvania Ave NW  
Washington, DC 20500, USA  
(Anrede: Dear President Biden /  
Sehr geehrter Herr Präsident)

**E-Mail:** <https://www.whitehouse.gov/contact/>

(Für das Webformular bitte die Adresse von Amnesty USA benutzen: Amnesty International USA, 311 West 43rd St. 7th Floor, New York, NY 10036, USA)

#### **KOPIEN AN**

#### **BOTSCHAFT DER VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA**

I. E. Frau Amy Gutmann  
Clayallee 170  
14195 Berlin

**Fax:** 030-83 05 10 50

**E-Mail:** [feedback@usembassy.de](mailto:feedback@usembassy.de)

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Englisch oder auf Deutsch. Wir bitten Sie, nach dem **20. Januar 2025** keine Appelle mehr zu verschicken.

Weitere Informationen zu **UA-016/2019** (AMR 51/9791/2019, 7. Februar 2019; AMR 51/2170/2020, 17. April 2020; AMR 51/4837/2021, 13. Oktober 2021; AMR 51/5208/2022, 2. Februar 2022; AMR 51/6423/2023, 3. Februar 2023 und AMR 51/8081/2024, 23. Mai 2024)

#### **PLEASE WRITE IMMEDIATELY**

- I urge you to grant Leonard Peltier clemency on humanitarian grounds and as a matter of justice.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN – FORTSETZUNG

Leonard Peltier hat mehrere gesundheitliche Probleme wie Nierenerkrankungen, Typ-2-Diabetes, Bluthochdruck, ein Herzleiden und eine degenerative Gelenkerkrankung. Zudem leidet er unter ständiger Kurzatmigkeit und Schwindelgefühlen. Seit einem Schlaganfall im Jahr 1986 ist er auf einem Auge praktisch blind. Im Januar 2016 wurde bei ihm ein großes Aneurysma an der Bauchorta diagnostiziert, das jederzeit reißen und zum Tod führen könnte. Aufgrund eingeschränkter Mobilität bewegt sich Leonard Peltier derzeit mit einem Rollator fort. Im Jahr 2022 steckte er sich mit Covid-19 an und es besteht die Sorge, dass er sich im Gefängnis erneut mit dem Virus infizieren könnte.

Der *National Congress of American Indians* sowie andere Indigenensprecher\*innen und indigene Gemeinschaften aus den USA und der ganzen Welt haben sich für die Freilassung von Leonard Peltier eingesetzt, ebenso wie die Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen gegen willkürliche Inhaftierungen. Ab dem Jahr 2015 forderten auch mehrere Friedensnobelpreisträger\*innen, darunter der mittlerweile verstorbene Erzbischof Desmond Tutu, die Freilassung des indigenen Aktivisten. Der Anwalt von Leonard Peltier hat im Juli 2021 bei US-Präsident Biden ein Gnadengesuch eingereicht. Präsident Biden hat zugesagt, während seiner Amtszeit fortlaufend Begnadigungen zu gewähren. Bis Juli 2024 ist jedoch noch keine Entscheidung über den Antrag von Leonard Peltier gefallen. Er hat bereits früher um eine Begnadigung gebeten, zuletzt 2016 bei Präsident Obama, aber sein Antrag wurde jedes Mal abgelehnt.

